

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	10
Abbildungsverzeichnis	11
Danksagung	13
1 Einleitung	15
2 Hintergrund und Ziel der vorliegenden Untersuchung	17
2.1 Hintergrund der Untersuchung	17
2.2 Ziel der Untersuchung	20
3 Methodisches Vorgehen	23
3.1 Stakeholder inklusiver Bildung	24
3.2 Vorbereitung, Durchführung und Auswertung der Interviews	25
3.3 Betrachtete Formen inklusiver Bildung	28
4 Hemmfaktoren und Gelingensbedingungen für schulische Inklusion aus Stakeholder-Sicht	33
4.1 Hemmfaktoren für schulische Inklusion aus Stakeholder-Sicht	34
4.1.1 Fehlen einer inklusionsfreundlichen Haltung	34
4.1.2 Fehlende Bereitschaft von Schulen, sich mit Inklusion auseinanderzusetzen	35
4.1.3 Angst vor Inklusion an allgemeinen Schulen	36
4.1.4 Ungeeignete räumliche Bedingungen an allgemeinen Schulen	37
4.1.5 Fehlende Unterstützung durch die Schulleitung	38
4.1.6 Problematische Größe und Zusammensetzung der Inklusionsklassen	40
4.1.7 Unzureichende personelle Ressourcen	41
4.1.8 Arbeitsbedingungen von Sonderschullehrkräften in der inklusiven Bildung	43

4.1.9	Fehlende Entlastung der Lehrkräfte	46
4.1.10	Interaktionsprobleme der Lehrkräfte	47
4.1.11	Professionelle Differenzen zwischen Grund- und Sonderschullehrkräften	49
4.1.12	Mangelnde Vorbereitung angehender Lehrkräfte auf inklusive Bildung	50
4.1.13	Angst vor inklusiver Bildung an den Sonderschulen	51
4.1.14	Angst vor inklusiver Bildung unter Eltern von Schulkindern ohne Behinderung	54
4.1.15	Eltern, die den Unterstützungsbedarf ihrer Kinder verkennen	56
4.1.16	Kommunikationsprobleme zwischen Schule bzw. Kultusverwaltung und Eltern von Kindern mit Behinderung	56
4.1.17	Hürden für Eltern von Kindern mit Behinderung, die eine inklusive Beschulung wünschen	57
4.1.18	Hürden innerhalb der Kultusverwaltung	59
4.1.19	Mehrkosten für Schulträger	61
4.1.20	Fehlende Systemveränderungen	62
4.2	Gelingensbedingungen für schulische Inklusion aus Stakeholder-Sicht	63
4.2.1	Positive Haltung der Inklusion gegenüber	63
4.2.2	Angemessener Umgang mit Diversität und Heterogenität	63
4.2.3	Vorbereitung der Schulen auf Inklusion	65
4.2.4	Proaktive Schulleitung	66
4.2.5	Umgang mit Ängsten und Überforderungsgefühlen	68
4.2.6	Zwei-Pädagogen-Prinzip	70
4.2.7	Genügend qualifiziertes Personal	72
4.2.8	Gut funktionierendes Team	74
4.2.9	Ausgleich des Zusatzaufwands	75
4.2.10	Zusammenarbeit der beteiligten Schulen	77
4.2.11	Vorbereitung von Lehrkräften auf inklusive Bildung	78
4.2.12	Sonderpädagogik und inklusive Bildung	79
4.2.13	Bereitstellung zusätzlicher Finanzmittel für inklusive Bildung	81
4.2.14	Geeignete räumliche Bedingungen an allgemeinen Schulen	82

4.2.15	Größe und Zusammensetzung der Inklusionsklassen	83
4.2.16	Wohnortnahe Inklusion	84
4.2.17	Interaktion und Kommunikation mit Eltern von Kindern mit Behinderung	86
4.2.18	Akzeptanz in der Gesamtelternschaft	88
4.2.19	Mehr Information und Aufklärungsarbeit zum Thema Inklusion	89
4.2.20	Inklusionsbereite Administration	90
4.2.21	Stakeholder-Netzwerke	92
4.2.22	Inklusion als gesamtgesellschaftliches Thema	93
4.2.23	Erforderliche Systemveränderungen	94
5	Zusammenfassung und Diskussion der Stakeholder-Perspektiven	97
5.1	Schlüsselthemen bei der Etablierung inklusiver Bildung	97
5.2	Diskussion der Stakeholder-Perspektiven	103
5.2.1	Zeitliche Inkongruenz	104
5.2.2	Wohnortnahe Inklusion und Ressourcensteuerung	104
5.2.3	Von der Kür zur Pflicht	105
5.2.4	Entlastungsstunden	106
5.2.5	Verfügbarkeit von Sonderschullehrkräften	106
5.2.6	Inklusion im gegliederten Schulsystem	107
5.2.7	Zum Umgang mit Spannungsfeldern, Dilemmata und Kontroversen	107
6	Schlussfolgerungen	109
	Anhang	116
A1	Interviewleitfaden	116
A2	Inklusive Bildung im grün-roten Koalitionsvertrag (2011)	117
A3	Zur Einrichtung inklusiver Settings in Baden-Württemberg: Schulgesetz und Erfahrungsbericht	119
A4	Bandbreite der geäußerten Positionen zum Thema Außenklassen und Inklusion	121